

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Ministerin Münch,  
sehr geehrter Herr Professor Grötschel,  
sehr geehrte Mitglieder der Berlin-Brandenburgischen Akademie der  
Wissenschaften,  
sehr geehrte Damen und Herren!

Der mit 5000 Euro dotierte Potsdamer Nachwuchswissenschaftler-Preis wird in diesem Jahr bereits zum 11. Mal verliehen. Mit dem Potsdamer Nachwuchswissenschaftler-Preis zeichnet die Landeshauptstadt Potsdam junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Region Potsdam für besondere Leistungen am Beginn ihrer wissenschaftlichen Laufbahn aus. Es ist zu einer guten Tradition geworden, den Preis im Rahmen dieser Festsitzung zu übergeben. Ich bedanke mich sehr herzlich bei der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften für diese Kooperation.

Der Jury lagen in diesem Jahr 14 Einsendungen vor. Bei den Mitgliedern möchte ich mich ausdrücklich für die Bereitschaft zur Mitarbeit in der Jury und die konstruktive Entscheidungsfindung im Rahmen der Jurysitzung bedanken.

## LAUDATIO

Sehr geehrten Damen und Herren,

in diesem Jahr wird Herr Dr. Felix Bröcker für seine herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der Naturwissenschaften mit dem Potsdamer Nachwuchswissenschaftler-Preis ausgezeichnet.

Dr. Bröcker wurde 1985 in Berlin geboren. Nach dem Abitur studierte er zunächst Biotechnologie an der Technischen Universität Berlin. Das Studium schloss er im Jahr 2011 mit der Gesamtnote 1,1 ab. Seine Doktorarbeit erstellte Dr. Bröcker am Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung und an der Freien Universität Berlin. Er wurde im Oktober 2016 mit der Gesamtnote „summa cum laude“ als Doktor der Naturwissenschaften promoviert. Während des Studiums absolvierte Dr. Bröcker verschiedene Praktika im In- und Ausland und arbeitete für Prof. Dr. Karin Moelling am Institut für Medizinische Mikrobiologie an der Universität Zürich sowie am Max-Planck-Institut für molekulare Genetik in Berlin. Seit Januar 2017 ist er als Postdoktorand in der Abteilung Mikrobiologie an der Icahn School of Medicine at Mount Sinai in New York tätig. Sein zweijähriger Aufenthalt dort wird über ein Postdoc-Stipendium der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina finanziert.

Während des Promotionsstudiums arbeitete Dr. Felix Bröcker im Team von Professor Dr. Peter Seeberger, Direktor am Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung in Potsdam-Golm, der ihn auch für den Preis nominiert hat. Mit seiner von der Jury ausgezeichneten Dissertation „Towards vaccines and therapeutic antibodies against *Clostridium difficile* based on synthetic glycans“ hat Dr. Bröcker die Grundlage für die Entwicklung eines Impfstoffes gegen den Krankenhauskeim *Clostridium difficile* gelegt. Dieses Darmbakterium befällt auch in Deutschland viele Menschen – etwa 40% der stationär behandelten Patienten in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen tragen es in sich und es ist immer häufiger resistent gegen Antibiotika. In seiner Doktorarbeit untersuchte Dr. Bröcker neue Ansätze zur Therapie und Vorbeugung von *Clostridium difficile*-Infektionen auf Basis künstlicher Zuckermoleküle. Er stellte einen Impfstoff her, indem er die Zuckermoleküle chemisch an ein Protein koppelte. So konnte er erreichen, dass die künstlichen *Clostridium difficile* Zucker die gewünschten

zuckerbindenden Antikörper hervorriefen. Im Tierversuch konnte er nachweisen, dass die geimpften Mäuse gegen eine Infektion mit dem Darmbakterium geschützt waren. Somit können schwere Krankheitsfälle bei Wirkungslosigkeit der Antibiotika zukünftig gut behandelt werden. Die Entdeckungen von Dr. Bröcker wurden patentiert und werden derzeit von einer Ausgründung der Max-Planck-Gesellschaft kommerzialisiert und sollen so schnell wie möglich den Patienten zur Verfügung gestellt werden.

Die Jury - der Professorin Neiman, Professor Buller, Professor Emmermann, Professor Engbert, Professor Kleger, Professor Müller-Röber und der Laudator angehören – hat die Arbeit von Felix Bröcker aus mehreren sehr guten Arbeiten ausgewählt. Ich finde es wunderbar, dass es einem Forscher, der am Beginn seiner wissenschaftlichen Karriere steht, gelungen ist, die Forschung bei einem gesellschaftlich derart relevanten Thema so stark voranzubringen. Die Arbeit zeigt die Exzellenz des Wissenschaftsstandortes Potsdam und der im Wissenschaftspark Potsdam-Golm angesiedelten Forschungseinrichtungen.

Ich freue mich sehr darüber, dass Sie, Herr Dr. Bröcker, aus New York zu uns nach Potsdam gekommen sind und den Preis persönlich entgegennehmen. Ich wünsche Ihnen alles Gute für Ihren weiteren beruflichen wie privaten Lebensweg und hoffe, dass Sie Ihre wissenschaftliche Karriere in Deutschland fortsetzen werden. Herr Dr. Bröcker – bitte kommen Sie zu mir auf die Bühne.